

## Eltern fordern Datensicherheit

Wien, 26. 2. 2014 – **Der Verband der Elternvereine an den höheren und mittleren Schulen Wiens zeigt sich erschüttert über das Datenleck und fordert die zuständige Bundesministerin Heinisch-Hosek auf, für die Sicherheit der Daten zu sorgen.**

„Die Befürchtungen der Eltern haben sich bestätigt“, zeigt sich die Vorsitzende Elisabeth Rosenberger betroffen. „In jeder Vorbereitungssitzung, die zu den Testungen im BMUKK stattfand, haben die Eltern ihre Bedenken bezüglich Datensicherheit geäußert. Die damals zuständige BM Schmied versicherte uns, dass keine Daten an die Öffentlichkeit kommen können.“

Dass nun genau bei der „Informellen Kompetenzmessung – IKM“ Daten zurückverfolgt werden können, sei besonders bedauerlich. Diese Testung wurde von den Eltern jahrelang eingefordert und begrüßt, da es sich dabei um individuelle und kurzfristig ausgewertete Rückmeldungen über den Wissensstand der Kinder in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch handelt. Umso wichtiger ist es, dass bei zukünftigen Testungen, aber auch bei der Matura NEU, das Ministerium dafür sorgt, dass sich ein derartiger Vorfall nicht wiederholen kann.

„Das Ministerium ist unser Ansprechpartner und Auftraggeber der Testungen an das BIFIE. Daher erwarten wir, dass sich die Schülerinnen, Schüler und Eltern in Zukunft auf die Aussagen des BMUKK bezüglich Datensicherheit verlassen können“ so Rosenberger abschließend.

Der Verband der Elternvereine an den höheren und mittleren Schulen Wiens (VEV) vertritt ein Viertel der Eltern an österreichischen Bundesschulen und zählt auch die Elternvereine an den Zentrallehranstalten in Wien zu seinen Mitgliedern.

Rückfragehinweis:

Mag. Elisabeth Rosenberger

Vorsitzende des Verbandes der Elternvereine an den höheren und mittleren Schulen Wiens (VEV)

mailto: [elisabeth.rosenberger@aon.at](mailto:elisabeth.rosenberger@aon.at)

mobil: 0676/5227101